

**Erfahrungsbericht über den ERASMUS-Aufenthalt im Wintersemester 2013/2014 an  
der Rijksuniversiteit Groningen, Niederlande  
(3. Fachsemester, Unternehmensführung)**

### **Vorbereitungen und Anreise**

Etwa ein Jahr vor meinem Auslandssemester habe ich mir erste Gedanken über ein mögliches Semester an einer ausländischen Universität gemacht. Wichtige Faktoren für die Wahl der richtigen Universität waren für mich dabei die Verbesserung meiner englischen Sprache und ein anderes Lehrkonzept kennenzulernen. Nachdem aufgrund eines ungültigen Vertrages mit der Universität Aalborg (Dänemark) meine Bewerbung für meine Wunschuniversität nicht möglich war, wurde mir die Universität in Groningen (Niederlande) vorgeschlagen, für die ich mich dann nach dem Einholen weiterer Informationen letztendlich entschieden habe.

Einige Tage später bekam ich die erste E-Mail von dem International Office der Universität in Groningen. Danach musste ich mich zunächst online anmelden, das Ergebnis meines TOEFL-Tests, mein Bachelorzeugnis und ein Passfoto für den Studentenausweis zuschicken, wobei alles mithilfe von E-Mails geregelt wurde. Nachdem diese Dokumente geprüft wurden, bekam ich per E-Mail den „acceptance letter“ zugeschickt. Weiterhin erhielt ich vom International Office diverse E-Mails mit den Zugangsdaten für die verschiedenen elektronischen Zugänge (E-Mail-Postfach, Lernplattform, etc.). Wichtig hierbei ist, sich rechtzeitig für die Kurse anzumelden. Da die Anmeldefrist vor dem Semesterstart endet, sollte man sich schnell für Kurse entscheiden und dann mithilfe der erhaltenen Zugangsdaten für die Kurse online anmelden.

Da Groningen nur ungefähr 400 Kilometer von Göttingen entfernt liegt, bietet es sich an mit dem Zug oder mit dem Auto anzureisen. Ich bin mit einer schnellen Verbindung mit dem Zug nach Groningen gefahren, wobei man auch mit einer langsameren Verbindung unter Ausnutzung des Semestertickets bis nach Leer (Ostfriesland) sehr günstig anreisen kann. Ich habe auch von Personen gehört, die in Fahrgemeinschaften angereist sind.

### **Unterkunft**

Man sollte sich frühzeitig Gedanken um eine Unterkunft machen, denn es gibt eine hohe Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt, was gleichzeitig den Preis für relativ einfache Zimmer und Wohnungen steigen lässt. Eine Möglichkeit eine Unterkunft zu finden ist der private Wohnungsmarkt. Natürlich findet man die meisten Angebote mithilfe des Internets, wobei Facebook und andere soziale Netzwerke helfen können.

Eine andere Möglichkeit, auf die auch ich zurückgegriffen habe, ist das Angebot des Housing Office (<http://www.housingoffice.nl>). Hier kann man sich für ein Zimmer der internationalen Studentenwohnheime bewerben, was man allerdings sehr schnell nach Erhalt des „acceptance letters“ der Universität machen sollte, da diese Wohnheimsplätze stark nachgefragt werden. Die Bewerbung ist erst nach Erhalt des „acceptance letter“ möglich, weshalb man alle erforderlichen Schritte dafür schnell erledigen sollte. Allein für die Vermittlungstätigkeit muss man 275 € an Gebühren bezahlen und dazu kommt noch eine Kautionshöhe von 375 €.

Ich persönlich habe ein Zimmer im Martinihouse bekommen, welches das einzige Wohnheim mit einem eigenen Bad ist. Ich habe für ein knapp 16 m<sup>2</sup> großes Zimmer 449 € bezahlt, was ich für die vorgefundene Qualität für sehr teuer halte. Das Wohnheim war zwar relativ weit von der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität entfernt (ca. 25 Minuten mit dem Fahrrad), jedoch hat man viele Supermärkte und Bushaltestellen in wenigen Gehminuten erreichen können. Zum Stadtzentrum waren es mit dem Fahrrad nur 10-15 Minuten.

Ich würde jedem empfehlen, sich auch auf dem privaten Wohnungsmarkt umzuschauen, da man dort häufig günstigere Wohnungen in einer besseren Qualität bekommt. Falls man dort aber nichts findet, ist das Housing Office eine gute Alternative.

### **Studium an der Gasthochschule**

Nachdem man die ESN Introduction Week mitgemacht hat, zu der man sich unbedingt anmelden sollte, da man dort an vielen interessanten Veranstaltungen teilnimmt, viele internationale Studierende trifft und ein bisschen die niederländische Kultur kennenlernt, beginnt das Semester. Dieses ist in 2 Blöcken unterteilt, wobei man in jedem dieser Blöcke ungefähr 3 Kurse mit jeweils 5 ECTS machen sollte.

Jeder einzelne dieser Kurse ist sehr zeit- und arbeitsintensiv. Man muss von Beginn an intensiv für die Kurse arbeiten, da man für jeden Kurs wöchentliche Assignments einreicht, mehrere wissenschaftliche Aufsätze und viele Seiten in Lehrbüchern liest und/oder Gruppen- bzw. Projektarbeiten durchführt. Zusammen mit einer am Ende eines Semesterblocks stattfindenden meist dreistündigen Klausur, werden die einzelnen Ergebnisse dieser Teile in einer gewichteten Abschlussnote abgebildet.

Fast alle Kurse in den Masterstudiengängen der Wirtschaftswissenschaften wurden auf Englisch angeboten. Die Umgangsformen mit den Professoren und Dozenten ist sehr unterschiedlich im Vergleich zur Universität Göttingen. In Groningen wird ein sehr informeller Umgang gepflegt. Auch die Betreuung speziell der internationalen Studierenden durch die Professoren und anderer universitärer Einrichtungen war sehr gut. Jedoch sind die für die Kurse benötig-

ten Lehrbücher sehr teuer, weshalb man sie sich irgendwo gebraucht aber dafür viel günstiger kaufen oder man sich einzelne relevante Kapitel in der Bibliothek kopieren sollte.

### **Alltag und Freizeit**

Groningen ist eine Studentenstadt und zeichnet sich insbesondere durch die vielen internationalen Studierenden aus, weshalb es speziell für Studenten vieles zu erleben gibt. Dies erklärt wohl auch, dass nahezu alle Menschen in Groningen sehr gutes Englisch sprechen, sehr freundlich, offen und immer hilfsbereit sind. Weiterhin ist Groningen für das Nachtleben mit den unzähligen Bars und Pubs und vielen Restaurants bekannt, in denen man mit Freunden und Studienkollegen eine tolle Zeit verbringen kann. Leider hat dieses Vergnügen auch ihren Preis. Die Preise in Restaurants oder Bars und auch die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten sind höher als in Deutschland. Eine gute Möglichkeit ist deshalb der an drei Tagen stattfindende Markt mitten in der Innenstadt. Dort findet man frische Lebensmittel zumeist zu einem sehr guten Preis im Vergleich zu den Supermärkten.

Zudem habe ich ein Konto für Studenten bei der ING Bank eröffnet. Dieses würde ich jedem empfehlen, da es fast überall gewünscht wird und manchmal sogar nur möglich ist mit einer Karte zu bezahlen. Auch sollte man sich recht schnell ein Fahrrad kaufen, um relativ schnell und günstig in die Stadt und zur Universität zu kommen. Für ein gutes gebrauchtes Fahrrad muss man im Durchschnitt 75 € bezahlen. Wenn das Wetter mal schlecht sein sollte und man nicht komplett nass in der Universität ankommen möchte, was in Groningen häufiger mal passiert, kann man auf das gut ausgebaute Busnetz in Groningen zurückgreifen.

Aber auch außerhalb von Groningen kann man sehr viel erleben. Wenn man eher alte Städte mit typisch niederländischem Charme mag, sollte man nach Den Haag oder Amsterdam fahren. Mag man hingegen junge Städte mit moderner Architektur, ist Rotterdam eine Reise wert. Häufig kann man Tagestickets durch die Niederlande schon für 17€ bekommen.

### **Fazit**

Obwohl es in Groningen häufig regnet und stürmt und die Lebenshaltungskosten doch recht hoch sind, habe ich die Zeit sehr genossen und bin sehr froh dieses Auslandssemester gemacht zu haben. Die Gastfreundschaft der Niederländer und die wunderschöne Umgebung haben dazu beigetragen, dass ich mich von Anfang an dort wohlfühlt habe. Außerdem habe ich an der Universität durch die abwechslungsreiche Kursgestaltung einen anderen Blickwinkel auf betriebswirtschaftliche Probleme bekommen. Insgesamt konnte ich mich durch den Auslandsaufenthalt persönlich und akademisch weiterentwickeln.